

Strecke AG 54
Linienführung 3
Landeskarte

(Beromünster -) Muri - Birmensdorf (- Zürich); Fahr
Oberfeld - Rottenschwil - Unterlunkhofen
1110

GESCHICHTE

Stand Dezember 1995 / do

Diese Linienführung entstand höchstwahrscheinlich als direkte Fortsetzung der Verbindung Beinwil/Freiamt - Dorf muri - Chapf (AG 962.2 - AG 976), in der wir einen früh entstandenen Fernweg vermuten, bis zum Fahr.

Die Nachweise stammen hauptsächlich aus den Karten; als Zubringerstrasse zum Fahr wird sie in einem gesonderten Exkurs behandelt (vgl. für beides AG 54).

Nach MICHAELIS (Blatt XVII Muri 1837-43) handelte es sich um einen Hauptverbindungsweg von Ort zu Ort.

Heute bildet sie die stark korrigierte Zufahrt zur Reussbrücke von 1907.

GELÄNDE

Aufnahme 17. Mai 1995 / do

Es handelt sich heute um eine asphaltierte, verbreiterte und begradigte Hauptverkehrsstrasse.

Teile des alten, gewundenen Verlaufes sind in Rottenschwil noch erkennbar (vgl. das Kroki "Galgebüel" unter AG 971). Durch einen Hof am Fuss des Galgebüels führt er heute als rund 2,5 m breiter, geschotterter Erschliessungsweg, der hangseitig von einer alten Stützmauer begrenzt wird, auf der sich das Wohnhaus mit Garten erhebt.

Unklar ist, ob eine Zufahrt, die sich im Südwesten anschliesst und von beiden Seiten ein weiteres Bauernhaus am Rand des Dorfkerns erschliesst, ebenfalls zum alten Strassenverlauf gehört. Dieser Hangweg, auf dem das Haus steht, wird bergseitig von Böschungen begrenzt und talseitig von 2,5 m hohen Mauern gestützt; die nördliche Stützmauer ist betoniert, die ältere südliche besteht aus grossformatigen Findlingsbruchsteinen. Die Fahrbahn nördlich des Hauses ist asphaltiert und 2,5 m breit, südlich des Hauses besteht sie aus einem 1,8 m breiten Erdweg mit Grasdecke.

Im Bereich des Flussüberganges lässt sich die topographische Situation des alten Fahrs trotz moderner Eingriffe noch gut erkennen. Die westliche Zufahrt wurde über einen langen, schmalen, von der mäandrierenden Reuss herausmodellierten Geländerrücken bis unmittelbar an das Ufer herangeführt; sie muss immer trockengelegen haben und gut befahrbar gewesen sein. Dagegen führte die östliche Zufahrt über den flach ausfächernden Mündungsschuttkegel des Arnerbaches; sie lag daher nur wenig über dem Grundwasserspiegel und dürfte auch von Überschwemmungen in Mitleidenschaft gezogen worden sein, was

die gelegentlich auftauchenden Klagen über den Strassenzustand auf dieser Seite erklärt.

Bemerkenswert ist auch die moderne Reussbrücke. Die selten gewordene Konstruktion besteht aus einem zweijochigen Stabbogen, der 1907 aus Stahlträgern aufgebaut worden ist; sie besitzt nur eine schmale Fahrbahn, die höchstens das Kreuzen von Personenwagen erlaubt.

*Die stählerne Stabbogenbrücke führt
zwischen Rottenschwil und
Unterlunkhofen über die Reuss.
Blickrichtung Südost.
Abb. 1 (do, 17. 5. 1995)*



An Wegbegleitern sind der Gasthof "Hecht" an der Reussbrücke und die Kapelle von Unterlunkhofen zu nennen. Der "Hecht", ein modernisierter Landgasthof des frühen 20. Jahrhunderts, geht auf die alte Taverne am Fahr zurück. Die Kapelle von Unterlunkhofen wurde 1937 in Zusammenhang mit einer Strassenkorrektur neu erbaut; sie ersetzt eine alte, 1675 renovierte Messkapelle, die östlich der Kreuzung von AG 25 und AG 54 gestanden hatte (FELDER 1967: 386).

— Ende des Beschriebs —